

INSPIRATION – VIELFALT – TECHNIK



**VIEL POTENZIAL BEIM UMBAU**

**TEMA RISTRUTTURAZIONE**

**SCHALLSCHUTZ**

**ISOLAMENTO ACUSTICO**

THEMA UMBAU

# VIEL POTENZIAL, HOHE ANSPRÜCHE

Umbauten, sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Bereich, bieten nicht nur viel Arbeitspotenzial, sondern auch spannende und kreative Aufträge. Bernhard Graf, CEO, und Thomas Paetz, Leiter Blatter Service, von der A. Blatter AG Bern berichten von ihren Erfahrungen.

Text  
Rob Neuhaus  
Foto  
Micha Riechsteiner, David Aebi



TEMA RISTRUTTURAZIONE

**UN ENORME POTENZIALE,  
MA CON ASPETTATIVE ELEVATE**

Le ristrutturazioni, sia in ambito privato sia in quello pubblico, non solo offrono un grande potenziale di lavoro, ma anche incarichi creativi e stimolanti.

Bernhard Graf, CEO, e Thomas Paetz, responsabile del Blatter Service, presso la A. Blatter AG di Berna, ci raccontano le loro esperienze.

Per Bernhard Graf e Thomas Paetz, il primo passo di ogni progetto di ristrutturazione è verificarne i requisiti. Se questo avviene in uno scambio con degli architetti, allora solitamente questi

Ein Umbau kann viele Gründe haben – ein Badezimmer ist veraltet, ein Wasserschaden muss repariert werden, ein Raumkonzept erfüllt die Bedürfnisse nicht mehr, das Stilbewusstsein der Bewohnerinnen und Bewohner hat sich verändert .... Die Aufgabe stellt sich jedes Mal von Neuem – sei es für Architekten, Bauherren oder Plattenleger.

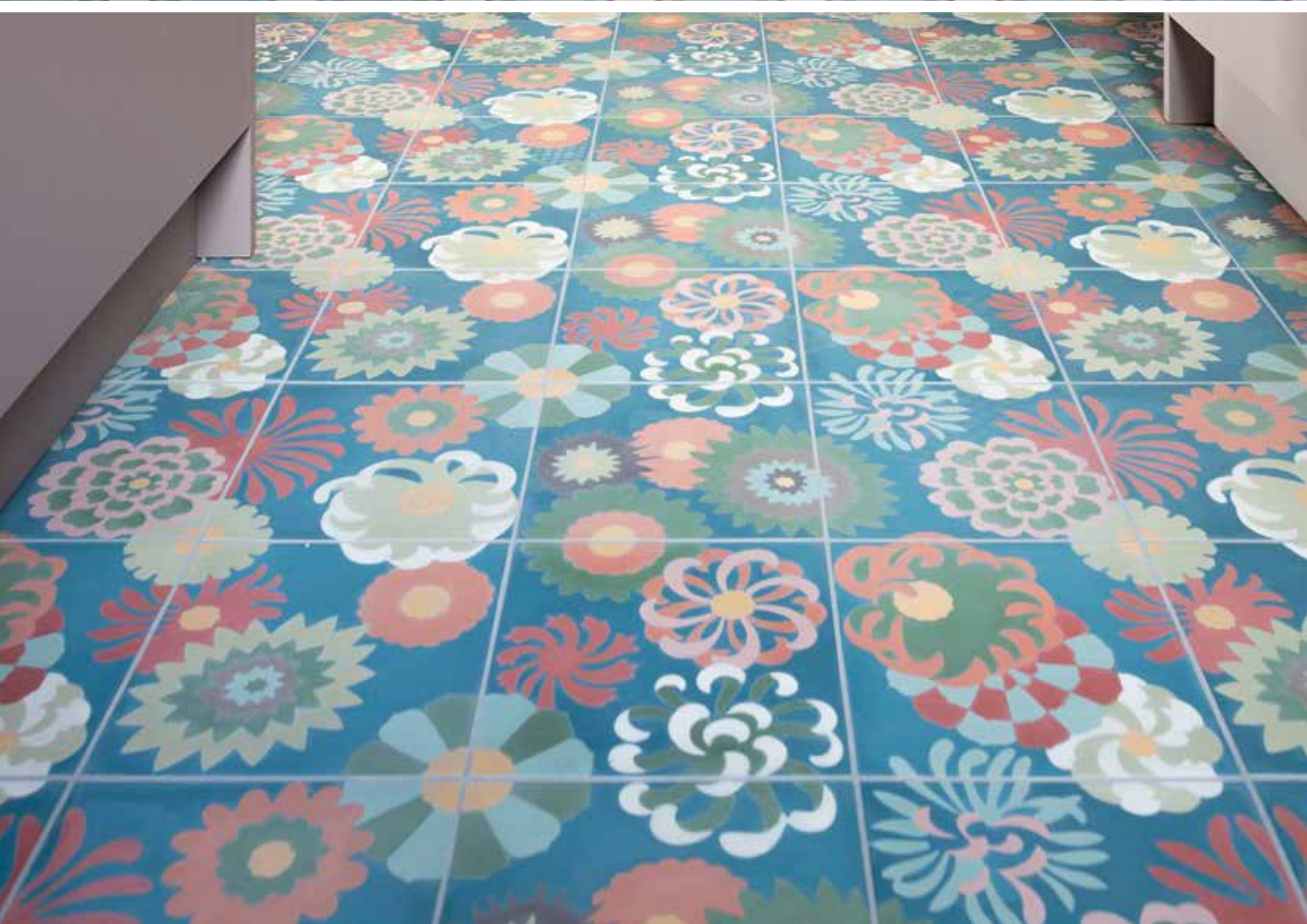
## SPEZIALISTEN SIND GEFRAGT

Für Bernhard Graf und Thomas Paetz geht es bei jedem Umbauprojekt zuerst darum, die Bedürfnisse zu klären. Findet dies im Austausch mit Architekten statt, dann haben diese in der Regel bereits Abklärungen getroffen: Stil des Gebäudes, Vorlieben der Kunden, Material- und Farbkonzept und so weiter. «Architekten kommen mit qualifizierten Vorstellungen zu uns. Jetzt geht es darum, die Materialisierung zu entwickeln, tech-

nische Abklärungen, zum Beispiel bezüglich Untergrund, Schallisolation, Trittsicherheit und so weiter zu treffen. Architekten haben den Anspruch, dass wir sie als Boden- und Wandbelagsspezialisten beraten. Wir stehen ihnen gegenüber in der Verantwortung.»

## SCHNITTSTELLEN

Auch die Privatkundschaft ist anspruchsvoll – mangels Architekt ist sie auch an stilistischer Beratung interessiert. Für einen reibungslosen Ablauf braucht es weiter eine fachliche Begleitung – bei kleineren Projekten übernimmt das die A. Blatter AG Bern, bei komplexeren Vorhaben empfehlen sie dann, einen Architekten beizuziehen. «Die Kunden schätzen es sehr, dass wir Berater, Händler und Leger unter einem Dach sind», stellen Graf und Paetz fest. «Wir machen sie auf die Schnittstellen aufmerksam, die





hanno già chiarito svariati punti: lo stile dell'edificio, le preferenze del cliente, il concetto di materiali e colori, e così via. Anche i clienti privati sono esigenti – in assenza di un architetto, sono spesso anche interessati a una consulenza stilistica. Per assicurarsi che tutto fili liscio, è necessario anche un supporto professionale – per i progetti più piccoli questo è fornito dalla A. Blatter AG di Berna, ma per progetti più complessi, si consiglia di consultare un architetto.

Gli architetti hanno spesso idee di design concrete, mentre i clienti privati hanno raccolto le loro idee consultando riviste o piattaforme digitali come Instagram. «Il linguaggio visivo è importante» ne è convinto Graf. Ecco perché la A. Blatter AG di Berna punta su una documentazione di alta qualità delle loro referenze, la presentazione sul sito web e su Instagram. Bernhard Graf è convinto: «per avere un'idea realistica ci vuole tempo». Dopo una prima visita nel nostro showroom, emergono le prime idee concrete, che possono poi maturare a casa. Durante la seconda visita la scelta dei materiali è già stata ridotta «il sostegno è importante anche quando si tratta di decidere quali visioni e idee possono essere realizzate e finanziate», sostiene Paetz. Oltre all'ampia esposizione, che permette di vedere e toccare dal vivo i materiali, la A. Blatter AG di Berna si affida al software di pianificazione e consulenza ViSoft. Questo può essere usato per visualizzare i vari spazi. «La consulenza analogica, dove si può sperimentare il materiale e sviluppare una soluzione possibile, rimane però il nostro lavoro principale, la digitalizzazione ne è solo un supplemento» sono convinti Graf e Paetz.

es zu beachten gilt.» Das ist zum Beispiel besonders wichtig, wenn es um einen Wasserschaden geht. Obwohl es pressiert, müssen Aufbau, Trocknungszeiten und so weiter eingehalten werden. «Da braucht es oft Fingerspitzengefühl in der Kundenbegleitung», meint Paetz.

#### BILDSPRACHE IST WICHTIG

Aber wie entsteht eine neue Umgebung, die allen Wünschen gerecht wird? Architekten haben oft konkrete gestalterische Vorstellungen, Privatkunden haben in Magazinen oder auf Plattformen wie Instagram ihre Traumvorstellung gefunden. «Die Bildsprache ist wichtig» ist Graf überzeugt. Deshalb setzt die A. Blatter AG Bern auf hochwertige Dokumentation ihrer Arbeiten, die Präsentation auf der Webseite und auf Instagram. Bernhard Graf ist überzeugt: «Um sich eine realistische Vorstellung zu verschaffen, braucht es Zeit.» Nach einem ersten Besuch in der Ausstellung entstehen erste konkrete Vorstellungen, die zuhause reifen können. Beim zweiten Besuch wird die Materialauswahl reduziert – da können gut und gern ein paar Wochen verstreichen. «Wichtig ist die Unterstützung auch, wenn es darum geht, welche Wünsche überhaupt realisiert und finanziert werden können», hält Paetz fest. Neben der umfangreichen Ausstellung, die das Material auch haptisch erleben lässt, setzt man bei der A. Blatter AG Bern auf die Planungs- und Beratungs-Software ViSoft. Mit dieser lassen sich Räume aufgrund der Materialien, die von den Herstellern digital zur Verfügung gestellt werden, visualisieren. «Die analoge Beratung, bei der man das Material erleben und daraus eine Lösung entwickeln kann, bleibt aber unsere Hauptarbeit, die Digitalisierung ist eine Ergänzung», sind Graf und Paetz überzeugt.

#### PROZESSE SIND IMMER AUCH LERNPROZESSE

Nach der Auseinandersetzung mit den Kunden folgt diejenige mit der Bausubstanz. «Viele Gebäude haben neben dem emotionalen



Wert für die Bewohner auch einen historischen Wert, da müssen wir besonders respektvoll herangehen», stellt Paetz fest. «Was ist erhaltenswert, was können wir auffrischen, wo lohnt sich eine aufwändige Restaurierung?» Graf und Paetz stellen fest: «Jeder Auftrag ist ein neuer Prozess, und alle Beteiligten lernen jedes Mal dazu. Die Freude an der Beratung, Begleitung, Vermittlung, Kommunikation wird immer wichtiger – und damit wird die Arbeit des Plattenlegers ständig erweitert.»

**ZAHLEN**  
 Gemäss Bundesamt für Statistik stiegen 2019 die Investitionen in Umbauprojekte gegenüber dem Jahr 2018 um 4,7%, während sie in Neubauprojekten im Jahresvergleich um 2,7% abnahmen. Die Zunahme gilt für öffentliche Auftraggeber (+8,8%), wie auch für private Auftraggeber (+2,2%). Absolute Zahlen liegen erst für das Jahr 2017 vor: Das Umbaupotenzial bei den öffentlichen Auftraggebern lag bei knapp 4 Mia. und bei den privaten bei knapp 6.8 Mia. Franken. Auch wenn für die Keramikbranche keine detaillierten Zahlen vorliegen, kann man von einem bedeutenden Marktvolumen ausgehen.



.....

**INTERVIEW MIT DER BAUHERRIN**

**DA KOMMEN GLÜCKSHORMONE HERVOR**

Während Jahrzehnten schlummerte ein dekorativer Steinzeugboden in einem Jugendstilhaus unter einem mittlerweile abgenutzten Kunststoffbelag. Jetzt hat die Bauherrschaft beschlossen, die originalen Platten wieder zu zeigen. Die A. Blatter AG Bern legte den Boden sorgfältig frei und stellte fest, dass nur etwa 20 Platten beschädigt waren. Eine Schweizer Manufaktur stellte die Ersatzplatten mit bemalter Oberfläche her und die A. Blatter AG konnte der Bauherrschaft einen perfekt restaurierten Boden übergeben. Zu beachten ist: zum Zeitpunkt der Fotografie waren die nachgemachten Steinzeugplatten noch nicht verlegt und der Boden erschien noch nicht in voller Pracht.) Die Bauherrin äussert sich zum Prozess und zum Resultat.

**Was wollten Sie mit dem Umbau erreichen?**

Wir wollten eine gewisse Modernität erreichen und eine Art Wow-Effekt erzeugen. So waren wir mehrere Male bei der A. Blatter AG und suchten einen geeigneten Boden. Zum Glück konnten wir uns nicht entscheiden, und umso grösser war die Überraschung, als wir den originalen Boden vorfanden.

**Wie erleben Sie den restaurierten Boden?**

Da kommen Glückshormone hervor! Wunderschöne Farben, ein spannendes, sich wiederholendes Motiv – der Boden spielt perfekt zusammen mit den Wänden.

**Was war so wichtig an diesem Boden?**

Da wir in diesem Jugendstilhaus wohnen dürfen, wollten wir das typisch Florale hervorholen. Das passt zum Eingangsbereich und zu den Fenstern aus der Bauzeit. Wir haben die Buntheit des Bodens für die Wände im Haus übernommen. Das ergibt einen zwar traditionellen, aber auch etwas modernen oder zeitgemässen Jugendstil.

**Was war für Sie als Bauherrin entscheidend für den geglückten Umbau?**

Es braucht eine Harmonie. Wir suchten eine klare Linie, wollten originale Elemente wieder zeigen, die Farben, Oberflächen und Dekorationen aus der Bauzeit verwenden.

**Es scheint, dass das Florale des Bodens zur zentralen Idee des Umbaus wurde.**

Genau. Das haben wir gemeinsam mit der Architektin, Denkmalpflegerin und Beraterin wie auch im Gespräch in der Familie erarbeitet. Und wir sind absolut zufrieden – alles passt perfekt zusammen.

.....